

Gottesdienst mit Polyeleos zu unserer heiligen und gerechten Mutter Verena, der Wundertäterin von Zurzach und Solothurn, am 1. (14.) September

In der Vesper

Zu «Herr ich ruf zu dir...» im 2. Ton

Lasst uns danken dem Herrn / für Seine Dienerin Verena / die er in Liebe in die Schweiz geschickt hat. / Um ihre Gefährten zu begraben / und die Kranken zu heilen, / die Schlangen zu vertreiben / und die Fluten der Leidenschaften einzudämmen. / Er hat sie gemacht zu unserer grossen Helferin / in Seinem grossen Erbarmen.

Wieder und wieder rufen wir zu dir / o gerechte Verena, / wenn wir im Kerker unserer Sünden gefangen sind / und uns das Wasser bis zum Halse reicht. / Zögere nicht, uns dann zu helfen, / die du dein Leben der Liebe zu deinem Nächsten gewidmet hast. / Deswegen hat Gott dich zu uns geschickt / in Seinem grossen Erbarmen

Als wir aus der Tiefe zu ihm riefen / hat uns der Herr erhört / und uns eine grosse Helferin geschickt, / geübt im Kampf gegen den Feind / und in der Heilung aller Krankheit / durch die unüberwindbare Liebe Gottes; / unsere gerechte Mutter Verena. / An sie können wir uns nun allezeit wenden / in der sicheren Hoffnung auf Hilfe, // denn sie ist ein Geschenk Seines grossen Erbarmens.

Ehre... Doxastichon im selben Ton

Ihr gläubigen Kinder der Schweiz / freuen wir uns in der gerechten Jungfrau Verena, / die Gott in seiner Liebe in die Schweiz geführt hat, / um hier zu seiner Erwählten zu sagen: / «Jeder, der dich je in Bedrängnis zu Hilfe rufen wird, / wird von der Not, die ihn bedrückt, befreit» / so hat Er unsren Ruf aus der Tiefe erhört // in Seinem grossen Erbarmen.

Jetzt... Theotokion oder Stavrotheotokion des Oktoichos nach dem Ton von „Ehre...“

Falls Paremien gelesen werden, dann die vom allgemeinen Menaion einer Nonne.

Zur Litia- Doxastichon im 1. Ton

Als Verena in Zurzach angekommen war / betete sie zum Herrn und sprach:/ «Unsichtbarer Gott, den der Meeresgrund und seine Schätze fürchten, / der du das ewige Paradies geschaffen / und dem Meer eine Grenze gegeben hast. / Dein Wort wird nicht vergehen. /Du hast die Unterwelt vernichtet, / den Teufel angebunden und die Macht des bösen Drachen gebrochen. / Du weisst, dass ich hier eine einsame Waise und Fremde bin. / Lass mich mit deiner Barmherzigkeit hier das Ende meines irdischen Lebens erwarten.» / Mit ihr wollen auch wir uns an Ihn wenden und ihn bitten, // dass er uns bis an unser irdisches Ende bewahre.

Jetzt... Theotokion oder Stavrotheotikion des Oktoichos nach dem Ton von „Ehre...“

Aposticha im 2. Ton

Kommt, ihr Gläubigen der Schweiz / der gerechten Verena wollen wir das Loblied singen, / Ihrer Liebestaten gedenken, / denn sie heilt immerdar unsere Krankheit / des Leibes und der Seele, / damit wir unseren Herrn verherrlichen.

Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen, der Gott Israels

Kommt zur heiligen Verena, / die ihr unter Verfolgung und Verleumdungen leidet, / denn sie hat beides überwunden, / ist darin dem Herrn gefolgt, / der zu seinen Apostels sagte // «Fasset Mut, ich habe die Welt besiegt.»

In den Versammlungen lobet Gott den Herrn, die ihr vom Quell Israels seid.

Kommt zur heiligen Verena, / alle die ihr an Krankheiten leidet. / Bringet ihr eure Mühsal dar, / dass sie eure Wunden wasche und verbinde, / und euch salbe mit der Gnade des Herrn. / So hat sie den Herrn verherrlicht/ der unsere Schwächen auf sich nahm und unsere Krankheiten trug.

Ehre... Doxastichon im 8. Ton

O heilige Verena / du Blume von Theben / und Gottes Liebesgabe an die Schweiz / Jungfrau und Lehrerin von Jungfrauen / Verehrerin der Märtyrer / Pflegerin der Aussätzigen, / Vertreiberin von Schlangen / Heilerin der Kranken, / du hast die Hungernden gepflegt / und die Blinden sehen gemacht, / die tosenden Wogen gestillt / und den Herrn in heissem Gebet verherrlicht, / bitte Gott für uns, / dass Er auch uns aus aller Drangsal errette.

Jetzt... Theotokion oder Stavrotheotokion des Oktoichos nach dem Ton von „Ehre...“

Tropar im 3. Ton

Du bist der Liebe deiner Jugend gefolgt, / und hast die Liebe deines Herzens gefunden. / Denn dein Leben hast du der Liebe Gottes geweiht / in Liebe deinen Nächsten gedient. / So bist du zum Vorbild der Liebe geworden, / gerechte Jungfrau Verena, / bitte deinen Herrn, der die Menschen liebt, / dass Er auch unsere Seelen errette!

Ehre... Jetzt. Theotokion nach demselben Ton

in der Matutin

Nach dem Polyeleos die Velichania

Wir preisen dich hoch, gerechte Mutter Verena, und wir besingen dein kostbares Gedächtnis. Du aber betest für uns zu Christus unserm Gott

Sedalen nach dem Polyeleos. 8. Ton

Zur Liebesgabe des Erbarmens Gottes, / bist du geworden, Verena, / hast dich im Dienste deiner Nächsten verausgabt / und vielen Kranken und Betrübten geholfen / immer auf die Hilfe deines Herrn vertrauend:/ So bist du eingegangen in die Freude deines Herrn / wo du auch jetzt für uns alle betest // und uns schenkst das Erbarmen des Herrn in Ewigkeit.

Ehre... jetzt... im selben Ton

Deine Geburt, Gottesgebälerin / schenkte uns die grosse Gnade Gottes / als Er uns aus den Macht des Feindes befreite, // denn in Ewigkeit währt Sein Erbarmen.

Wenn es nicht Sonntag ist, dann das Folgende:

Stepenny im 4. Ton «Von meiner Jugend an...»

Prokimenon im 4. Ton

Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen,/ der Gott Israels

In den Versammlungen lobet Gott den Herrn, die ihr vom Quell Israels seid.

Da Evangelium nach Matthäus (Matth 25, 1-13)

Kanon, im 8. Ton

Lied von Daniel, dem Diakon. Akrostichon «Blume Thebens, Jungfrau Verena, dir singen wir.»

1. Ode

*Irmos: Der wunderwirkende Stab des Moses * der das Meer geteilt in Kreuzesform, * ertränkte den Verfolger Pharao mit seinem Wagen * Und errettete das fliehende Volk von Israel, * als sie zu Fusse flüchteten * Gott den Hymnus singend.*

Beim Durchzug des Meere sang der göttliche Moses dem Herr und verherrlichte Ihn, den Gott seiner Väter. Ein anderes Meer hast du, o Gerechte, von Ägypten aus durchquert, um die Gräber der Heiligen in Mailand zu verehren, Gott den Hymnus singend.

Länder, Meere, Flüsse und Berge hast du durchwandert, Verena. Nicht vor dem Pharao bist du geflohen, sondern ein Martyrium der Liebe hast du gesucht und in der Liebe dein Pas'cha ins Leben gefunden, wo du nun Gott den Hymnus singst.

Um irdischer Liebe willen bist du gereist, himmlische Liebe hast du erreicht. Eine neue Wolke Seiner Gegenwart ist diese Dir geworden, oh heilige Jungfrau und hat auch dir die Fluten gestoppt und die Verfolger überwunden. Die Wunder sehen deine gläubigen Kinder und jubeln, Gott den Hymnus singend.

Mit seiner ganzen Heerschar ist Pharao vor Gottes Zorn vergangen, mit Gottes Liebe hast du den Hass der Verfolger bezwungen, oh Verena, dass Sie mit dir und uns nun Gott den Hymnus singen.

Ehre... jetzt...

Einst hat Gott Sein Volk in einer Wolke ins gelobte Land geführt. Durch dich, oh Jungfrau hat er sich selbst als Mensch gezeigt und uns des Paradieses Pforten aufgetan. Bete zu ihm, dass Er auch heute uns dorthin geleite, die wir ihm den Hymnus singen.

3. Ode

*Irmos: O Herr und Schöpfer des Firmaments * und Bauherr der Kirche, * Stärke mich in deiner Liebe * du Höchster aller Wünsche * und Hilfe der Gläubigen * Du einzig Menschenliebender.*

Teufel fliehen vor dem Angesichte Gottes, mit dessen Gegenwart erstrahlend du in Koblenz die Schlangen vertrieben hast, oh gerechte Jungfrau, denn Er ist deine Hilfe, der einzig Menschenliebender.

Hunger hast du, Verena, gestillt, als Gottes mächtiger Arm das Mehl in deiner Gemeinschaft wundersam vermehrt hat, denn Er ist deine Hilfe, der einzig Menschenliebende.

Einst hat der Herr in Kana Wasser zu Wein gemacht auf die Bitte seiner Mutter hin. Um dich, oh Heilige, vor Verleumdung zu bewahren, hat Er nun Wein in Wasser verwandelt und zeigte sich so als deine Hilfe, der einzig Menschenliebende.

Betend hat Hanna einst die Gnade Gottes besungen, betend hast auch du, Verena, dieselbe Gnade deinem Verfolger vermittelt und ihn von Krankheit errettet, damit er staunend den Herr besinge, der deine Hilfe ist, der einzig Menschenliebende.

Ehre...Jetzt...

Ewig währt des Herrn Erbarmen, da er sich uns durch deine Geburt verbunden hat, hochheilige Gottesgebälerin. So erwies er sich durch dich als unsere Hilfe, der einzig Menschenliebende.

Sedalen 3. Ton

Je grösser der Feind gegen dich gewütet hat, /desto grösser hat sich in dir die Liebe Gottes erwiesen, / oh gerechte Jungfrau Verena / So hast du Seine Göttlichkeit verherrlicht.

Ehre... Jetzt

Um uns aus der Macht des Feindes zu erretten / Oh Gottesgebälerin / hat der Herr in dir sich verkörpert / und sich mit uns vereinigt // so hat er sich in dir und uns in Seiner Göttlichkeit verherrlicht.

4. Ode

*Irmos: Ich habe das Geheimnis Deiner Fügung vernommen, * und habe Deine Werke bedacht * und ich habe deine Göttlichkeit verherrlicht.*

Nie hast du, Verena, an Gottes Gnade gezweifelt, dem du selbst zugerufen hast „Alles ist, unter deiner Herrschaft, und es gibt niemanden, der deinem Willen widerstehen könnte.“ So hast du Seine Göttlichkeit verherrlicht.

Schaudernd betrachten wir die grossen Taten Gottes, die Du, Verena getan hast: Besessene und Kranke hast du geheilt, Blinde sehend und Lahme gehen gemacht, der Wasser Fluten überwunden und den Armen das Evangelium der Liebe Christi gepredigt, dessen Göttlichkeit du so verherrlicht hast.

Jäh wurde dein Verleumder mit Blindheit geschlagen, der aus Neid die heiligen Taten nicht sehen wollte, mit welchen du, Verena, deines Herrn Göttlichkeit verherrlichst.

Um deines Volkes und unseretwillen, hast du Verena viel erduldet: Deinen Verlobten hast du begraben, den Verfolger geheilt und für die Kranken Verleumdung und Nachstellung ertragen. In alledem von Gott bewahrt hast du – oh Heilige – seine Göttlichkeit verherrlicht.

Ehre... Jetzt...

Nie war uns Gott so nah, Allheilige Jungfrau, wie jetzt wo Er unsere Natur durch dich angezogen hat und Seine Göttlichkeit in ihr verherrlicht.

5. Ode

*Irmos: Frühmorgens rufen wir zu Dir, o Herr: * errette uns, denn du bist unser Gott * und ausser Dir kennen wir keinen anderen.*

Gross war die Liebe, die dich, Verena, in unser Land gebracht. Grösser noch die Liebe, die du hier gefunden hast, als Gott die von dir begrabenen Gefährten lebendig dir erwies, denn er ist dein Gott und ausser ihm kennst du keinen anderen.

Frei haben dich, gerechte Jungfrau, deine Leiden gemacht. Der Schmerz über deinen für Christus gefallenen geliebten Viktor hat dich in grössere Freude geführt der Liebe zu Christus, deinem Gott, ausser dem wir keinen anderen kennen.

Rühmen wolltest du dich deiner Taten nicht, gerechte Jungfrau, so flohst du von Solothurn, um anderswo die mächtigen Taten Gottes zu wirken und Ihm den ganzen Ruhm zu lassen. Denn Er ist unser Gott und ausser Ihm kennen wir keinen anderen.

Armen hast du das Evangelium gebracht. Gottlose Verfolger hast du Gerechtigkeit gelehrt. Uns alle lehrst du, dem Herrn für alles zu danken, denn Er ist unser Gott und ausser Ihm kennen wir keinen anderen

Ehre... Jetzt...

Um unseretwillen hat Gott aus dir menschliche Gestalt angenommen, o Gottesgebälerin, unserer Trübsal hat er gedacht und uns darin heimgesucht, damit wir mit dir ihm rufen: «Du bist unser Gott und ausser dir kennen wir keinen anderen».

6. Ode

*Irmos: Gib mir das Lichtgewand, * Der Du in Licht dich kleidest wie in ein Festgewand * O menschenliebender Christus, unser Gott*

Verena hat auf Erden das Lichtgewand der Taufe treu bewahrt und wurde ewiger Freude für würdig befunden. Auf ihre Fürbitte führe auch uns in ewige Freude, menschenliebender Christus, unser Gott.

Einst hat ein Fisch den Propheten vor dem Ertrinken gerettet. Eine neue Prophetin ist Verena geworden, durch einen Fisch von übler Verleumdung bewahrt. So schützt du deine Heiligen, o menschenliebender Christus, unser Gott.

Recht behielt ihre Unschuld durch die Hilfe eines Fisches und die verleumdete Jungfrau rief erfreut: «O glücklicher Fisch, der lieber sterben will, als dass die Jungfrau ihren Schatz nicht zurückerhielte. O unvernünftiges Wesen, als wieviel gläubiger als das vernünftige Wesen Mensch hast du dich erwiesen.» So bewahrst du deine Heiligen, o menschenliebender Christus, unser Gott.

Es bewahrheitete sich des Propheten Wort, dass von Barmherzigkeit verlassen wird, wer Eitelkeit und Lüge dient, im Leben unserer gerechten Mutter, die wie dieser ihre Gelübde Dir bezahlte, o menschenliebender Christus, unser Gott.

Ehre... Jetzt...

Nur du hast unser Schreien aus dem Bauch des Hades wahrgenommen und uns in unserer Not erhört, o Herr. Aus des Todes Tiefe hast du uns herausgeführt, durch dein Herabkommen in jungfräulicher Geburt, o menschenliebender Christus, unser Gott.

Kondak 8. Ton

Zum Triumphzug der unbesiegbaren Liebe Gottes ist dein Leben geworden, Verena, / quer durch die Schweiz hast du Taten der Liebe gewirkt: / In Saint Maurice hast du deine siegreichen Gefährten beerdigt; / in Solothurn als Asketin die Besessenen erlöst / und deinen Feind, den Tyrannen, durch dein Gebet geheilt; / in Zurzach die Bedürftigen gepflegt. / In dankbarer Liebe bewahrt und verehrt deine Stadt dein heiliges Grab. / Dort linderst du bis heute allen die Not, die zu dir rufen: // Freue dich, Blume von Theben, Liebesgabe für die Schweiz.

Ikos, 8. Ton

Das Schweizervolk freut sich ob der grossen Gnade Gottes, / denn durch die selige Verena hat Seine Liebe Wunder bewirkt: / Kranke wurden geheilt und Bedürftige gepflegt, / Hungerige gesättigt und das Evangelium der Liebe gepredigt. / Gottes Liebe wird allen zuteil, die zur seligen Jungfrau rufen und sagen: /

Freue dich, Blume der Liebe zum dreifaltigen Gott;
freue dich, Blume der Liebe zu den Leidenden der Schweiz;
freue dich, Blume der Liebe, die für ihre Feinde betet;
freue dich, Blume der Liebe, welche die Kranken pflegt;
freue dich, Blume der Liebe, welche die Hungernden sättigt;
freue dich, Blume der Liebe, welche die Besessenen erlöst;
freue dich, Blume der Liebe, welche den Hass des Tyrannen stillt;
freue dich, Blume der Liebe, welche die Schlange vertreibt;
freue dich, Blume der Liebe, die durch Wasser von übler Nachrede gereinigt;
freue dich, Blume der Liebe, deren Unschuld durch den Fisch erwiesen;
freue dich, Blume der Liebe, die bei Gott alle Hilfe erreicht;
freue dich, Blume der Liebe, die noch im Tode blüht.
Freue dich, Blume von Theben, Liebesgabe für die Schweiz.

7. Ode

*Irmos: Die hebräischen Kinder im Ofen * trampelten die Flammen nieder * und verwandelten das Feuer in Tau. * Diese riefen laut: * Gesegnet bist Du, oh Herr unser Gott, in Ewigkeit.*

Azarias im Feuerofen freute sich und jubelte im Herrn; so hast auch du, Gerechte, dich im Gefängnis über Gottes Tröstung gefreut und sangst laut: Gesegnet bist Du, o Herr unser Gott, in Ewigkeit.

Daniel wurde in der Grube zum Hirten wilder Tiere. Nicht Löwen, sondern Schlangen hast du, Verena, mit dem Kreuzeszeichen auf des Herrn Rat hin gezähmt. Mit diesem freust du dich und rufst: Gesegnet bist Du, o Herr unser Gott, in Ewigkeit.

Im lodernden Feuer hat der Herr die babylonischen Kinder bewahrt. Im reissenden Wasser hat er dich, Verena, festgehalten, damit du rufst: Gesegnet bist Du, o Herr unser Gott, in Ewigkeit.

Ehre... Jetzt...

Rufe hörst du allezeit; wie zu den babylonischen Jünglingen bist du auch zu uns heruntergestiegen, damals noch im Bild, jetzt im Fleisch in jungfräulicher Geburt und hast dich uns vereinigt, dafür bis zu oh Herr gesegnet, unser Gott, in Ewigkeit.

8. Ode

*Irmos: Die glühenden Flammen im Ofen zertretend, * sangen die göttlich wortgewandten Kinder: * Segnet den Herrn, oh ihr Werke des Herrn*

Stauend sah der König die Errettung deiner Kinder aus seines Feuers Hitze, Allbarmherziger. Stauend wurde auch der Verfolger von des Fiebers Glut errettet durch die Gebete der von ihm eingekerkerten Gerechten. So sangen Dir beide: Segnet den Herrn, oh ihr Werke des Herrn.

In Verfolgung hast du wie die göttlichen Jünglinge auf den Herrn vertraut, statt einem Engel schickte er den Mauritius, um dir im Gefängnis beizustehen und einen Fisch, der deine Unschuld bewies. So singst du laut mit jenen: Segnet den Herrn, o ihr Werke des Herrn.

Nicht vom Götzendienst musstest du dich abwenden, oh Heilige, sondern dem Dienst an den Armen und Aussätzigen hast du dich zugewendet. Diese singen mit dir zum Allbarmherzigen: Segnet den Herrn, oh ihr Werke des Herrn.

Gross ist das Vermögen des Glaubens: die Gefährten hast du, Verena, beerdigt; den Verfolger bekehrt; die Verleumder zum Schweigen gebracht; die Schlangen vertrieben; Aussätzige, Blinde, Gelähmte und Besessene geheilt. Sie alle jubeln nun und singen: Segnet den Herrn, oh ihr Werke des Herrn.

Ehre... jetzt...

Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede durch den Sieg des aus deiner Geburt, o Gottesgebälerin, Mensch gewordenen. Ihn segnet, oh ihr Werke des Herrn, in alle Ewigkeit.

9. Ode

*Irmos: Der Himmel wurden von Ehrfurcht ergriffen, *und die Enden der Erde wurden mit Staunen erfüllt, * denn Gott ist im Fleisch erschienen, * und dein Schoss wurde geräumiger als der Himmel. * Darum preisen die Scharen der Menschen und der Engel * dich als die Gottesgebälerin.*

Nicht im Stich gelassen habt ihr, oh Heilige Thebens, unser Land: Das Evangelium habt ihr verkündet, mit eurem Blute unser Land gedüngt und unser Volk von Mühsal, Krankheit und Beschwernis erlöst. Dafür preisen wir euch, oh Heilige als unsere grossen Helfer in der Not.

Würdig hast du, Verena, deine Gefährten bestattet und so den Grundstein ihrer Verehrung gelegt. Dankbar hast du darauf die Stärkung von Mauritius empfangen, um stark zu sein und uns von geistlicher und körperlicher Krankheit zu befreien, dafür preisen wir euch beide, Ihr Heiligen als unsere Heiler in der Not.

Irrend durch die Schweiz, hast du, Gerechte, wie Felix, Regula und Exuperantius den Gott der Liebe und des Lebens uns bezeugt und allen Widerstand des Teufels für uns zerbrochen. Dafür preisen wir euch alle, ihr Heiligen, als unsere Befreier aus der Not.

Ehre... Jetzt

Recht und wahrhaft würdig ist es, dich zu selig zu preisen, die Gottesgebälerin, die immer Seliggepriesene und Allmakellose und Mutter unseres Gottes.

Svetilen im 4. Ton

Kommt her, die ihr mühselig und beladen sein, wenden wir uns mit der Gerechten an den Herrn und flehen: «Gott, der du ein Gericht verheissen hast, das alle Zeiten und die darin leben, fürchten, vor dem alle Mächte zittern, du Hoffnung der Verzweifelnden, Tröster der Waisen und wahrer Richter, du Licht vom Lichte, schau auf mich, denn ich bin allein mit meinem Vater, und selbst er hat mich verlassen. Herr und Gott, verlass mich nicht, in dir ist meine Hoffnung, du bist gepriesen in alle Ewigkeit.»

Ehre ... jetzt

Kommt her, ihr Gläubigen, der makellosen Jungfrau lasset und singen. Durch die der Herr sich uns vereinigt hat, und den Tod getötet, denn in ihr ist unsere Hoffnung, und sie ist gepriesen in alle Ewigkeit.

Stichera zu «Alles was Odem hat...»im 4. Ton

Lobpreise, oh gläubiges Volk der Schweiz / die siegreiche Gnade des Herrn, / der unserem Land so mächtige Fürbitter erweckt hat, / Hierarchen, ehrwürdige und Märtyrer / und der Glaubensboten mächtige Schar. / Über allen aber unsere gerechte Mutter Verena / die Erstlingsgabe seiner Liebe / durch die er auch bei uns die Macht des Feindes gebrochen hat // und von aller Not uns befreit.

Unbezwingbar ist der mächtige Arm Gottes / mit dem er unserem Land eine grosse Helferin erwählt hat / in der gerechten Jungfrau Verena. / Quer durch das Land hat er sie geführt / und überall grosse Taten bewirkt: / im Wallis die gefallenen Gefährten beerdigt, / in Solothurn den Verfolger, Besessene und Kranke geheilt / und ihre Gemeinschaft vor dem Hunger bewahrt // in der überwältigenden Kraft des Herrn.

Loben wir gläubig die gerechte Jungfrau Verena / die sich nicht in Solothurn im Ruhme ihrer Taten sonnen wollte, / sondern weiter durch die Schweizer Lande zog / und in der Kraft des Herrn weiter Wunder bewirkt hat:/ Koblenz hat sie von den Schlangen befreit, / ist auf einem Mühlstein auf dem Rhein nach Zurzach geschwommen, / hat dort die Kranken und Aussätzigen gewaschen und gesalbt / und dem Verleumder den Mund gestopft. // Und als Inkusin den Herrn im Gebet verherrlicht.

In Zurzach hat ihre letzte Ruhestätte gefunden, / unsere gerechte Mutter Verena. / Sie wurde im Tode von der Gottesmutter in die Himmel geführt / und hat doch ihr Volk nie verlassen. / Dieses pilgert weiter zu ihrem Grabe / und erhält dort Entlastung von allen Mühen / und Heilung von Krankheit der Seele und des Leibes. / So bezeugt die Heilige auch in unserer Zeit // das grosse Erbarmen Gottes.

Ehre... Doxastichon im 4. Ton

Der Thebäer Ruhm lasst uns besingen / der heiligen Märtyrer Mauritius, Liberius, Tyrsus und Candidus / Victor, Urs und Vicentius, / Felix, Regula und Exuperantius/ und all ihrer Gefährten / und der gerechten Jungfrau Verena / einer wahren Zeugin der Liebe / die die Mühsal ihrer Nächsten getragen hat. / Sie alle lasset uns nun rühmen, // denn ihn Ihnen hat sich der Herr in unserem Land verherrlicht.

Jetzt... Theotokion oder Stavrotheotokion des Oktoichos nach dem Ton von „Ehre...“

In der Liturgie

Alles nach den allgemeinen Menaion einer Nonne:

Prokimenon im 4 Ton

Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen,/ der Gott Israels

In den Versammlungen lobet Gott den Herrn, die ihr vom Quell Israels seid.

Galater 3: 23-29

Alleluja im 1. Ton

Ich harrte des HERRN, und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien
Er zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und Schlamm

Lukas 7: 36-50

Kinonikon:

Jauchzet, ihr Gerechten dem Herrn! Den Frommen geziemet Lobgesang.